

Sins: Vereinsanlass der Kultur- und Marketingkommission

Braucht Sins ein Schwimmbad?

Wohl eher nicht, das war die überwiegende Meinung der 30 Vereinsvertreter, die sich letzte Woche zu einem Themenabend im Gemeinschaftsraum Letten trafen. Die Kultur- und Marketingkommission lud dazu alle Präsidenten der Sinsere Vereine ein, um sich mit dem Thema Kultur und den Aufgaben der Vereine auseinanderzusetzen.

Nach anregenden Diskussionen zu vier verschiedenen Themenbereichen, kristallisierte sich am Ende des Abends heraus, dass in Sins ein vielseitiges, gutes Kulturangebot besteht, die Oberfreiamter bekannt sind fürs «Fäschte» und die Gemeinde, die Infrastruktur für Anlässe weiterhin zur Verfügung stellen soll. Bis anhin sei sie sehr grosszügig gewesen und hätte den Veranstaltern etliche Freiheiten gewährt. Man hoffe, dass dies auch mit der neuen Ammannsmatthalle noch der Fall sein werde. In Sins gibt es über 70 verschiedene Vereine, die eine breite Palette von Freizeitaktivitäten abdecken. «Die Vereine untereinander haben ein super Verhältnis und die Zusammenarbeit klappt bestens», erklärte Jules Bittel von der Seiserkurve. Die grossen Vereine und ihre Feste seien etabliert, kleinere oder jüngere Vereine bräuch-



Pius Vogel und Felix Höchli, (stehend v.l.) Mitglieder der Kultur- und Marketingkommission diskutierten mit den Vereinsvertretern zum Thema Vereins- und Dorfkultur. Bilder: Beatrice Rüttimann-Hug

ten in dieser Hinsicht noch etwas Unterstützung, dies stellte sich bei den verschiedenen Diskussionen heraus. Mit dem Bau der neuen Mehrzweckhalle Ammannsmatt erhofft man sich, dass es möglich sein wird, neue Sportarten, wie Handball oder Basketball, auszuüben. Nicht jedes Kind oder jeder Jugendliche wolle Fussball spielen, hielt ein Diskussionsteilnehmer fest. Doch es sind sehr viele, die Fussball spielen. Wie Reto Krebs vom Fussballclub festhielt, stosse der FC Sins mit den 400 aktiven Mitgliedern bald an seine Grenzen, sei es in Sachen Infrastruktur, Trainer oder Betreuungspersonen.

Vereine helfen sich gegenseitig aus

Die siebenköpfige Kultur- und Marketingkommission besteht seit einem Jahr. Wie Gemeinderätin Yvonne Notter, Vorsteherin Ressort Kultur, in ihrer Begrüssung erklärte, seien Vereine sehr wichtig für ein aktives Kulturleben. «Vereine sind aber auch auf die Unterstützung durch die Öffentlichkeit angewiesen», betonte sie. Hierzu wurde der Kulturbatzen geschaffen. Zwei Franken pro Einwohner fliessen auf dieses Konto und so stünden der Kommission jährlich rund 8000 Franken zur Verfügung. Ziel des ersten Vereinsanlasses sei es, die Sinsere Kultur zu gestalten und zu formen, sagte Notter. Die Veranstaltung stiess auf eine gute Beteiligung und die Teilnehmer äusserten sich sehr positiv. «Die Idee, dass man Vereine zusammenbringt und sie sich austauschen können, finde ich sehr gut», sagte Sandra Schnellmann vom Verein Ludothek und Gospel Friends. Natürlich wollten die Diskussionsteilnehmer auch Rückmeldungen erhalten, wie es weitergeht nach diesem Abend. «Die Kultur- und Marketing-

kommission wird sich mit dem Zusammengetragenen auseinandersetzen und spätestens bei der Präsidentenkonferenz im November über die Ergebnisse orientieren», erläuterte Notter.

Proberäume sind knapp

Der Sport sei eher zu stark vertreten und das Kulturelle komme zu kurz, meinten einige Teilnehmer zur Frage des Angebotes. Hallenbad, Vita-Parcours, Themenweg, Werkhof oder Tourismusförderung, wurden als Möglichkeiten genannt, um das Angebot in Sins attraktiver zu machen. Immer wieder zu Engpässen würden die mangelnden Proberäumen für Chöre und Musik führen. Diese seien wochentags voll belegt und wenn ein Verein eine ausserordentliche Probe hätte, würde es schwierig, einen passenden Raum zu finden. Mit dem Neubau der Ammannsmatthalle stehe den Vereinen

WITZE DES TAGES

Was sagte der Baumeister zum Baugewinn des Turms von Pisa?
Wird schon schiefgehen!

Luise stellt fest:
«Der junge Mann von gegenüber küsst seine Frau jedes Mal, wenn er die Haustüre aufsperrt. Das tust du nie!» «Aber Schatz», entschuldigt sich der Gatte, «ich kenne die Frau doch gar nicht!»

ein Akustikraum im Untergeschoss zur Verfügung, der helfen soll, solche Engpässe zu lindern, erklärte Marcel Villiger, Kommissionsmitglied. Während der Bauphase der Ammannsmatthalle konnte für alle Vereine eine Lösung gefunden werden. «Wenn ihr ein Problem mit Räumen habt, helfen wir euch gerne. Nutzt diese Plattform», ermunterte Esther Villiger, von der Kultur- und Marketingkommission, die Vereinsvertreter.

Alternativen zu Vereinen

Vereine leisten wichtige Kinder- und Jugendarbeit. Daher sei es auch unerlässlich, dass Jugendsozialarbeit und Vereine zusammenarbeiten, betonte Jugendarbeiter Stephan Frank. Er wies darauf hin, wie wichtig ein Alternativprogramm für Jugendliche sei, die sich nicht in einem Verein engagieren. «Auch sie sollten sich mit etwas beschäftigen können, was ihnen Spass macht. Durch das starke Wachstum der Gemeinde Sins und der umliegenden Dörfer, ist das Infrastrukturproblem entstanden und es steht zu wenig Platz und Raum für diese Jugendlichen zur Verfügung», führte Frank weiter aus.

Beatrice Rüttimann-Hug

ANZEIGER

O B B E R F R E I A M T

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag als amtliches Publikationsorgan in allen Haushaltungen der Gemeinden Abtwil, Auw, Beinwil (Freiamt), Dietwil, Mühlau, Oberrüti und Sins. Grossauflage zusätzlich in allen Haushaltungen der Gemeinden Benzenschwil, Hünenberg, Merenschwand und Muri.

Auflagen:

5'690 Exemplare Normalauflage
13'430 Exemplare Grossauflage.

Administration, Druck und Verlag:

Villiger Druck AG, 5643 Sins
Telefon 041 789 70 70, Fax 041 789 70 80
E-Mail: info@villigerdruck.ch
Postcheck 50-1564-7.

Insertenannahme: durch den Verlag bis Mittwoch, 12.00 Uhr an obige Adressen und Nummern.

Aussen-Redaktion: Rinaldo Cornacchini (rico)
Direktwahl: Tel. 041 787 33 00, 079 441 60 63
Redaktion Innendienst: Barbara Niederberger
Direktwahl: Tel. 041 789 70 83, Fax 041 789 70 85
E-Mail: redaktion@anzeigersins.ch
Redaktionelle Mitarbeiter/innen:
Heinz Abegglen (ab), Andreas Kaufmann (ak),
Martha Zurfluh (zum), Angela Suter (ans),
Bea Rüttimann (brh), Michaela Arnold (mia).
Redaktionsschluss: Mittwoch, 10.00 Uhr



Lea Schmidmeister, Praktikantin Jugendarbeit, Yvonne Notter, Gemeinderätin und Stefan Frank, Jugendarbeiter (stehend v.l.) leiteten den Workshop zum Thema Begleitprojekte (Jugendschutz und Littering).